

### Gesundheitspflege.

**1 Gegen Klimadeckung** ist die ärgste Kunst gewöhnlich machend. Es ist jedoch auch ganz natürlich, daß man jedes Mittel anwendet, welches sich verspricht. Es liegt aber ein Fall vor, wo ein Mittel, das die Wärme bereits aufgebracht hat, durch solches ein jedes Mittel wieder hergestellt werden. Man nimmt zwei Rüben oder in Ermangelung derselben Kürbissen, reibt sie und legt sie dem Kranken als Ueberzug auf den verweirten Teil, welcher den Krampf veranlaßt hat, und ebenso auf die übrigen. Die Ueberzüge müssen, sobald sie trocken zu werden beginnen, wieder erneuert werden.

### Für die Kühe.

**Kartoffelkappe.** Gute, weisse Kartoffeln kocht man in der Schale, läßt sie aber nicht plagen; nach dem Erkalten werden sie abgezogen und auf einem Reibeisen oder einer Reibmaschine gerieben. Dann bräut man etwas weisses geschüttetes Semmel in reichlich Butter fettig, füllt sie, etwas abgekühlt, zu den Kartoffeln, gibt 150 Gramm Weiz, drei zerquetschte Eier, nach Geschmack etwas Zucker und geriebene Zitronenschale, sowie das nötige Salz hinzu, vermischt alles gut und formt mit weichen Händen runde Klöße in beliebiger Größe. Nachdem dieselben in Salzwasser gar gekocht sind, überlegt man sie mit brauner Butter, in welcher man auch geriebene Semmel rufen kann, oder man gibt sie mit gewaschenem Speck zu Tisch. Auch füllt sie eine passende Menge für alle Öfenforten. Gibt man diese Klöße als Einlagen in Bräunpöden, noch weicher, so kann man die Fleischkugeln aus der Butter weglassen, so liegt man die gebratene Semmel fest und formt die Klöße in der Form.

**Geschworene Ochsenkugeln.** Die Ochsenkugeln werden in den Öfen gebraten, sauber gereinigt mit Butter oder Butterbrot, Salz, Butter, Pfeffer, Lorbeeröl und Pfefferkörnern angemacht, alsdann füllt man jedesmal Wasser hinzu und läßt das Fleisch weich kochen. Ist dies geschehen, nimmt man die Fleischkugeln aus der Butter, reibt diese mit Butterbrot, füllt die Sauce durch ein Sieb, mischt sie mit Butterbrot und Pfeffer und  $\frac{1}{2}$  Teelöffel voll Pfefferkörner, legt das Fleisch wieder hinein und läßt das Ganze noch zehn Minuten dämpfen.

**Wespennest mit Vanillin.** Zutaten: 500 Gramm Mehl, 50 Gramm Pfannensmet, 1 ganz Ei,  $\frac{1}{2}$  Liter Magermilch, 20 Gr. Waspennest, eine Prise Salz. Zubereitung: Das Mehl wird mit dem Pfannensmet vermischt, mit dem Ei, der Milch und dem Salz recht Waspennest tüchtig durchgerührt, daß man einen glatten Teig erhält. Man bindet ihn in ein mit Mehl bestreutes Tuch und läßt ihn in Salzwasser langsam eine Stunde. Man nimmt den Wespennest ab und wascht ihn, legt ihn auf eine saure Schüssel und mischt ihn mit geschlagenem Eiweiß.

**Vanillische Mandeln:** Jede abgekochene Mandelkugel wird in sehr feine Scheiben geschnitten und mit einem halben Liter feinstes Milch überzogen. Sind sie durchgewischt, so kommen 4 Eier, 3 Eßlöffel voll Zucker und 3 Eßlöffel voll Semmelmehl hinzu, etwas feingewaschene Zwiebel und Pfefferkörner in Schmalz gebrüht und recht Salz beigemischt. Nachdem alles tüchtig durchgewischt ist, werden Klöße daraus gefertigt. Sind alle fertig, so taucht man die Klöße in kaltes Wasser und stellt sie noch einmal durch, wobei sie sehr glatt und schön werden. Die Klöße müssen eine halbe Stunde in siedendem Salzwasser kochen. Die fertigen werden zerdrückt und mit Semmelmehl, welches in Schmalz zerfetzt wurde, bestreut und sehr aufgehoben.

**Ein gutes Rezept zu einem süßen Pöden.** Man bereitet hierzu zwei Teile mit Fett durchwachsenes Schmelzweiss, ein Teil schneidene feines Rindfleisch und ein Teil Kartoffeln. Das Fleisch wird fein gehackt, man bestreut die Fleischmehle getrocknet, mit 2-3 Eiern, zwei in Fleischöl ausgebackene Semmeln, geriebenen Pfeffer, Salz, einigen fein gewaschenen Zwiebeln und einer geriebenen Zwiebel gut vermischt und dann eine längliche Form von der Fleischmehle bereitet. Man läßt man den süßen Pöden schon gleichmäßig, bestreut ihn stückweise, und die untere Seite, mit gewaschener Semmel und bindet ihn in Butter wie einen richtigen Pöden unter möglichem Hinzusetzen von Pfefferkörnern oder Pfeffer und höchstem Pfefferkörnern goldbraun. Amlet füllt man die nötige feine Schale hinzu und stellt die Sauce nicht zu dünn, läßt man noch eine Meinetzeit kochen, welches man mit wenig Wasser klar gerührt hat, mit der Sauce kurz vor dem Ausziehen aufkochen.

**Dammelnadl auf vorgerichtete Art.** Von übrig gebliebenem Semmelmehl entfernt man die feinsten Teile, füllt es mit Pfefferkörnern und Schmelzweiss fein und mischt es. Dann füllt man eine große Zwiebel und dünst sie einige Minuten in einer Kasserolle in einem Stücker Butter, jedoch ohne sie hoch bräunen zu lassen. Hieran bringt man das Nachsch in die Kasserolle, füllt 2-3 Teelöffel Wasser und ein wenig Aufkochen von feinstem Fleischbrühe hinzu und läßt das Gericht langsam kochen. Man mischt langsam, man es auf einer hohen Schüssel und garniert es stückweise mit gebratenen Pfefferkörnern und gebratenen Eiern.

**Karpfen auf böhmische Art.** 3 Zelle Wasser und 1 Weinöl läßt man mit einer Zwiebel, Knoblauch, Pfefferkörnern, einem Lorbeerblatt, Gewürzweiss, Salz, Pfefferkörnern und Zimian sehr stark kochen, worauf man den Karpfen, in vier Teile geschichtenen Karpen hineinlegt und etwa 2 Minuten darin kochen läßt. Man gibt böhmischen Reisig und Pfefferkörner hinzu.

### Hauswirtschaft.

**1 Stofklee aus Waschküchen zu entfernen.** Nichts ist unterm Hausboden ärgerlicher, als wenn nach vollendeter Wäsche im Kaminraum befindliche Stofklee noch eben so fest darin haften, wie zuvor. Und doch können dieselben auf ganz einfache Art und zwar wie folgt daraus entfernt werden. Man vermischt einen Eßlöffel voll geriebenen Kochsalz mit einem Teelöffel voll gewaschenem Galmis und gießt auf diese Substanzen das benötigte Wasser, um sie auflösen zu können. Die Stofklee werden damit bestrichen, einige Stunden der Luft ausgesetzt und dann ausgewaschen.

**1 Unterlecker für Petroleumlampen.** Fast alle Petroleumlampen haben die unerwünschte Eigenschaft, auf den Wänden, wo sie regelmäßig stehen, leichte Mänder oder auf Decken, die empfindlich sind, Druckstellen zu verursachen. Dem besten allerleichte Decken aus farbigen Tuch ab, die in Form sehr großer Wollbäume, Ziermatten, Bergmatten, Bergmatten, geschüttet und teils bemalt, teils bestrich sind.

**1 Behandlung frischgelegten Knieleins.** Es ist bei frischem Knielein vorzuziehen zu beachten. Die Wölle sollen 2-3 auf dem Knielein nicht geblieben, sondern gehoben werden; unter schwere Wölle oder solche mit Wolle sollen keine Strümpfen Knielein gelegt werden. Die richtige Reinigung des Knieleins kann nach Abkühlen des Schumpes mit kaltem Wasser geschehen. Der Woll ist mindestens einmal im Jahre mit Bohnermasse einzulegen. Bei dem Wollen ist hauptsächlich auf gründliches Verreiben der in geringen Mengen anzuwendenden Weise zu achten. Grünschnitteln und bedrucktes Knielein werden ohne Ausnahme von Wasser gereinigt. Der von Säuren an mit Bohnermasse gut behandelte Wollen und mehrere täglich mit einem sauren Woll- oder Flüssigen abgewaschen und hierauf mit dem Bohnerlappen nachgerieben. Einmal im Jahr ist jedoch auch der so behandelte Woll gründlich mit warmem Wasser und säurefreier Seife zu reinigen.

**1 Reinigen der Wölle.** Der Reinigung der Wölle ist, wenn sie nicht durch Staub und Rauch unangenehm werden sollen, große Aufmerksamkeit zu widmen. Das gewöhnliche Abkühlen genügt nicht, weshalb man wie folgt: Wölle aus Eichenholz wasche man mit warmem Bier ab und frottere mit einem wollenen und dann mit einem feinen Wollen Tuch die Kollur, bis dieselbe glänzend erscheint. Um den Wollen einen sehr schönen Glanz zu verschaffen, reibe man die mit einem feinen wollenen Zeug, auf welches man etwas gelbes Seifenwasser getragten hat, tüchtig ein und poliere mit einem feinen Tuch nach.

**1 Seidene Wäulen zu reinigen.** Einige Karpfen werden geschätzt, in ganz feine Scheiben geschnitten und abgeputzt. Dann gießt man ungefähr einen Liter feinstes Wasser darauf und läßt es stehen, bis es abgekühlt ist. Von diesem Wasser nimmt man so viel wie man nötig hat und gießt man eine gleiche Menge Seifenwasser hinzu. Die Seifenlösung reibt man mittels eines Schwammes die Wäulen gut ab und wenn halb trocken, bügelt man sie auf der Rückseite mit einem reinen Ziegen Haaren behält. Auf diese Weise lassen sich Wäulen, feine Stoffe etc. in den meisten Fällen reinigen, ebenso kann man Baum mit dieser Flüssigkeit säubern.

### Kleinere Mittelungen.

**1 Silberarbeiten,** welche vom langen Liegen angefaulen sind, reinigt man auf folgende Weise, indem man sie mit folgenden Kartoffelabwasser überlegt, sie etwa 10 Minuten darin liegen läßt, und dann mit einem wollenen Tuche tüchtig abreibt. Sie werden durch diese Behandlung wie neu.

**1 Feuerherd und unvernünftiger Rauch.** Salz, Mann, Waschklee und wasserhaltige Soda wird zu gleichen Teilen mit vier Teilen Kalk gemischt und mit Weinazur abgerieben. Ein dreimaliges Anstrich macht das Holz feuerdicht, und wie verachtet wird, ist dieser Anstrich gegen Wind und Wetter bis zu 30 Jahren haltbar. Für wasserhaltigen, Mörtel und dergl. dürfte sich in gewissen Fällen, wo hervorragende Haltbarkeit bedingt wird, die Anwendung dieses Anstrichs bestens empfehlen.

**1 Kleister zum Kleben von Papier auf Metall.** Einen guten Kleister, um Metall auf Rindfleisch zu kleben, erhält man durch Zerreiben von beitem Mehl mit  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  leicht gewaschener Asche. Man überlegt das Gemisch mit kaltem Wasser in beliebiger Weise, wie man gewöhnlich Kleister herstellt. Für hellgelbes Papier nimmt man weissen Zucker, für dunkles kann man braunen verwenden. Der Kleister wird bald lauer und muß jeden Tag frisch bereitet werden.

**1 Gutes Gold zu erkennen.** Man reibe von dem zu untersuchenden Metall etwas an einem Feuerstein, so daß ein gelber Leberzug sichtbar wird. Hieran trennt man einen Schmelzstein an und leitet den Dampf auf den Leberzug. Ist dieser von reinem Gold herrührend, so verschwindet er nicht, im anderen Falle jedoch sehr bald.

**1 Mittel gegen das Abirippen von Zapeten.** Um das Abirippen der Zapeten in Säunen, welche weichen Säunen unterworfen sind, zu verhindern, kann man sich folgenden Kleister bereiten: Man weicht 18 Pfund Weizen, nachdem er fein gesiebt worden ist, in Wasser ein und läßt ihn so lange stehen, bis er feinstes Wasser abgibt. Darauf werden 1 $\frac{1}{2}$  Pfund Fein zu Leinwand gekehrt, mit dem erweichten Weizen gut gemengt, noch 2 Pfund Gips zugemischt und dann die Waize mittels eines Pinsels durch einen Seife getrieben. Die Waize wird hierauf mit Wasser bis zu dem Grade eines dünnen Kleisters verdünnt.



Nr. 16

Halle a. S., den 20. April

1907

### Arbeitskalender für den Monat April.

Von G. Kömer.

(Schluß)

Nachdruck verboten.

**Zimmereingänge.** Die Topfpflanzen werden aus den Überwinterungstümpfen in Freie gebracht, soweit dies nicht schon geschehen, doch so, daß man sie nachts event. noch leicht bedecken kann. Ende März, Anfang April ist es Zeit, mit dem Anbau von Topfpflanzen zu beginnen. Jetzt blühende Gewächse spritzt man nicht und stellt sie möglichst licht und schattig, damit sie nicht gar zu rasch verblühen. Nicht blühende Topfgewächse sollen möglichst reich vertrieht werden, sie blühen dann nach Beendigung des Frostes. Sommerblumen, Kevosen, Tulpen und dergl. werden in Kübeln angefaßt oder an geschützten Stellen im Freien angefaßt. Die Vermehrung fruchtbarer Pflanzen nimmt ihren Fortgang. Die abgetriebenen Treibzweige werden vorläufig noch weiter gepflegt, wenn sie eingiebeln, trocken gehalten, dann aus der Erde genommen, gereinigt und trocken aufbewahrt. Die abgetriebenen Treibständer schneiden man zurück, stellt sie kühl und luftig und pflanzt sie im Mai frei in den Garten aus, wo sie sich meist in zwei Jahren wieder völlig erholen. Auch die abgetriebenen Treibständer werden am besten frei ausgepflanzt.

**Wichucht.** Bei jungen Weiden ist es unbedingt nötig, sie nicht zu stark bei den Frühjahrarbeiten anzuführen. Die vielen lockartigen Anfänge und Entframungen im Frühjahr sind in den allermeisten Fällen auf Ueberdüngung zurückzuführen. Mander Landwirt hat die Folgen seiner Ueberdüngung mit dem Verluste seines jungen Tieres bitter erfahren. Viehschaf fällt das Wohlsein der Stuten, das Werden der Schwäne und Ziegen in diesen Monat und es ist deshalb sorgfältige Pflege, reichliche und zweckmäßige Fütterung, Reinlichkeit im Stalle und bei den Tieren unerlässlich. Zur Mast bestimmte Kühe werden gebaumt, alle Schafe gemastert und ausgegebene zum Abkälben im Frühjahr übergeben. Man beginne jetzt bereits den Übergang zur Grünfütterung anzubahnen, so daß sich die Tiere allmählich an das Grünfutter gewöhnen können, denn eine so scharfe Ueberdüngung zieht stets sehr nachteilige Folgen im Ernährungszustand der Tiere nach sich.

Am Geißelgasse sind sämtliche Rassen jetzt teils mit Legen, teils mit Weiden befruchtet. Der Geißelgäucher befruchtete hauptsächlich die Brutreiter und die Pfleger der Küden. Bei frühem Wetter bringe man die im vorigen Monat ausgeführten Küden täglich einige Stunden ins Freie. Den Hühnern ist Grünfütterung zu geben und wo keine ausreichende Mengenfläche in die Wärdungen, legt man ausgeflohene Henselküden in die Wärdungen. In diesem Monat gibt es auch bereits junge Enten. Gänse soll man später, wie Anfang April nicht mehr brüten lassen, weil große Hitze die Aufzucht der Gänsefäulen erschwert. Tauben sind jetzt reichlich zu füttern.

**Wienenzucht.** Der Arbeiten in in diesem Monat sind für den besorgten Wienenzüchter sehr viel. Man sehe die Erde ab, ob sie noch Homig oder Pollen genug haben, und wenn dies nicht der Fall, so hänge man ihnen Wabenhonig ein oder füttere gegen Abend verdimten Wabenhonig innerhalb der Erde. Man füttere die Bodenbretter von Gemüll und toten Bienen. Das Dronnenwachts füttere man aus und erzeuge daselbst durch Arbeiterwachts. Sollen Wälder mangelot werden, so bereite man das nötige dazu vor. Um sich vor Wärdern zu schützen, füttere man mit wenig Abend und nehme des Morgens die Futtergeschirre wieder weg, ohne jedoch dabei Saug zu verschütten. An sonnigen Mittagen füttere man auch Zuckerwasser im Freien. Der April ist die beste Zeit zum Anbau der Biene.

**Forkwirtschaft.** Waldpflege, Fortsetzung und wo möglich Beendigung der Saaten (Buchen, Aldehölzer), sowie der Pflanzungen (erst Kaul, dann Nadelhölzer); Wachsenden und Verschulen in den Pflanzgärten, Einfaß der Saatkämpfe; Durchforstungen, Kauterungsarbeiten, Aufsaßen, Stadtköden. Forstwirtschaft: Erneuerung der Leerränge gegen die Kuppen des großen Hainpinneres (Ferdinand in den Entämmen), die gegen Monatsende austretenden Kämpfen der Platte im Spiegel gerückten, Verklärung der Waage des Hainpinneres, Fangbäume gegen Borkenkäfer, Saugrinden und Stollen gegen den großen Käufelkäfer.

**Forkwirtschaft.** Fällungsarbeiten. Beginn der Sommerfällung in Hochgebirgslagen. Durchforstungen, Kauterungsarbeiten, Stadtköden, Schnitt der Fiedrücken, welche unmittelbar nach der Fällung geschnitten werden, Schälung der im Wasser aufbewahrten Fiedrücken. Fällung von Hainen und Wälden zur Holzgewinnung.

**Jagd.** Für den Jäger steht der Monat April im Zeichen der Balze; Auer- und Birkhähne werden auf der Balze erlegt, doch verlohnt sich's auch noch in der ersten Hälfte des Monats auf den Scherpenfisch zu erhen. So lange wegen der Balze der Scherpen nicht die gefürchtete vorgesehene Schonung geboten ist, was erst Mitte des Monats der Fall ist. Da die Raubvögel und Störchen mit dem Fortbau beschäftigt sind, sind die Gärten aufzupflügen und zu zerfüren und die Sträucherhütte fleißig zu befrüchten. Der vorrückende Jagdfreund wird auch darauf achten, daß Hunde und Hausgassen von den fluren ferngehalten werden, damit sie die Katzen und Rebhühner nicht beim Legen hören. Auch werden die Ägel und Wiesel den Brutstätten oft gefährlich und müssen deshalb ebenfalls ferngehalten werden. Die Schanzet erlegt sich ferner auf Wildtauben, Bienen, Froschlurche und das auf Mooren brütende Federwild.

**Fischzucht.** Der Fischzüchter besetzt jetzt die Stretzeiche, bei milder Witterung auch die Stretzeiche. In letztere sind Reissigbüchel zu versetzen oder Wäpfe stückweise einzufüllen, damit die Eier daran hängen bleiben. Mit dem Ausfließen des Frostschlages ist fortzuführen. Es laichen die Fische,

Druck und Verlag von B. Hoffmann — Braunschweig. Redacteur: Leon Schwilke. Jede in Halle a. S.

der Jander, der Wurf und auch noch der Hecht. Karpen beginnen zu laichen. Angelfischerei. Für den Angelfischer beginnt jetzt die Saison. Es heißen in diesem Monat fast alle Fische und es sind an besonders warmen Tagen auch schon mit Erfolg angeflutet.

**Bräuhjahrsvorkultivierung schädlicher Insekten.**  
Von U. Stegwart.

In der Zeit vom Schmelzen der Kriegen wiser Obäume, bis zu ihrem Abblühen, rüsten sich eine große Zahl schädlicher Insekten zum Beginn des Frühlings, zur Fortpflanzung. Da eine Befruchtung eines Eies der Obbaumkinder nur in dieser Zeit mit Erfolg durchzuführen ist, gilt es für den Obbaufrüher, waldem an reifen Früchten liegt, diese Zeit auszunutzen, und sich nicht etwa erst von der Witterung an seine Pflichten gegen die eigenen Obäume und gegen die des Nachbarn erinnern zu lassen. Die Schädler sind teils noch jung und klein, so daß sie nur den ersten Anzei ausfallen; sie schlüpfen meist erst am den 6. und 7. April, aber auch übermitten in schon entschiedenem Zustande vorhanden. Hierbei man in den Samenbeeten der Baumkulturen, aber auch am Stachelobst und Himbeeren, vor allen Dingen aber an den Weiden angelegte Kriegen, aber bei Laie keine Fäden, so leicht man die angelegten Fäden bei Nacht, mit der Laterne ab, und tolle Rangen der Weiden, und tolle, falls man sich Weidfräule in die Hände. Gegen den Weidfräule nur ein alljähriges allgemeines Sammeln. Ein solches in den sogenannten Ritzjahren kann nie durchschlagenden Erfolg haben. Gegen den Weidfräule, welcher besonders jungen Weidenbäumen durch Benagen der Kriegen gefährlich wird, ebenso gegen die verheerenden Weidfräule, welche fast allen Obäumen gefährlich werden, bleibt fast kein anderes Mittel als das Sammeln oder Abtöten. Für diesen Zweck bietet man unter Bäume mit großer Krone Läden aus, oder auch bei geschützten oder Heckenartigen Bäumen einen Regenbogen aus Kirschen, der über, und unterhalb der Krone, wenn sie am frühen Morgen noch feucht sind durch eine feine Gekrümmung des Bäume, welche man bei Bäumen durch Anhängen mit einer gewöhnlichen Krone, bei Sträuchern mittel ein Stocher hervorruft, feil halten zu lassen. Auch reize viele Kriegen lassen sich auf diese Weise sammeln. Die gesammelten Insekten sind nach Überprüfen mit folgenden Stoffen zu töten. Gegen die Kriegen zerreiben Weidenrinden (Portulak) läßt sich nur dadurch einfangen, daß man einen Topf mit Wasser möglichst in der Nähe der Obbaumplantagen vermerkt, die Eier werden aber durch Raffschiff im Herbst oder Vorwinter und zwar aller erstehbaren Teile und Zweige, durch Kräfte besonders leuchtend. Bäume vermerkt. In einem tiefen Gefäße, in den sogenannten Samenbeeten, übermitten in den Kriegen des Goldweides (Bomb). Die Samenbeete sind vor dem Schmelzen der Kriegen abzudecken und zu vermerken.

Die in laienartigen Obäumen lebenden schädlichen Larven der Birn- und Stachelobstschmeißer, und die leuchtendste Plage der Apfelbaumgallmotte, spinntweise verdrückt man, wenn man sie mit den Fingern ertasten kann, sehr sich aber vor, daß die letzteren sich nicht an fäden zu Boden lassen und entweichen. Für die Kriegen, welche man nicht mit der Hand ertasten kann, nehme man einen kleinen Wädel Weg in eine Stange, tauche es in Petroleum ein, lasse es ab und vermerke die ganze Obbaumgallmotte. Es ist die billigste und zuverlässigste Massenmethode. Den Ringelspanner bestimmt man am besten durch Sammeln und Vermerken der Einge, oder durch Zerquetschen der Kriegen, solange sie nicht schädlich geworden sind. Daselbst gilt von den Eiergehäusen des Schuppeninsektes und seiner Kriegen. Gegen die Larven der Stachelobstschmeißer und ihrer schmerzhaften Eier, die die Stachelobstschmeißer, welche sich durch vollständiges Abkriegen dieser Sträucher verzerren, gilt Abtöten, welches derselben in noch vom Morgenau leuchtend Zustande mit zerstoßenen feinem Asphal oder Gipspulver, dieses umgeben die Kriegen von dem Aufsteigen der ersten Mai und Juni, der zweiten Juni und Oktober) und gegen die Kriegen des Stachelobstschmeißers, welche unter dem abgeriebenen Laub übermitten, das Zusammenkratzen und Vermerken bedürfen.

Die Pflanzenkriegen, deren Larve verschiedene junge Pflanzen ausbleicht und zerstört, erheben sich vor den Kriegen, legt an die Reife, waldem die Weiden je ein bis zu weichen noch 14 Tagen ein Büchsen schlägt, die Pflanze anbohrt, wenn die lange vor der Reife abgefallen ist, in die Erde geht, sich in einen Rosten verknüpft, aus welchem, kurz vor der Schmarotzzeit die nächsten Jahre, die Vermwandlung der Pflanze vor sich geht. Die Weiden kommt man am besten durch Vermerken der, die abgefallenen Büchsen sind zu sammeln und unter Vermerkung beim Anlegen von Asphal zu komprimieren, die Kriegen werden durch tieres umgeben des Bodens vermerkt, oder indem man sie, durch vollständige Bodenlockerung, den Weiden zugänglich macht. Sehr zu empfehlen aber ist eine dauernde Verhinderung der gegen den Schuppeninsekten anzuwendenden Abtötung im ganzen Jahre, denn sie vermerkt nicht nur das Schuppeninsekten, sondern zahllose andere schädliche Insekten mit ganz derselben Sicherheit.

(Nachdruck verboten.)

In der Zeit vom Schmelzen der Kriegen wiser Obäume, bis zu ihrem Abblühen, rüsten sich eine große Zahl schädlicher Insekten zum Beginn des Frühlings, zur Fortpflanzung.

Da eine Befruchtung eines Eies der Obbaumkinder nur in dieser Zeit mit Erfolg durchzuführen ist, gilt es für den Obbaufrüher, waldem an reifen Früchten liegt, diese Zeit auszunutzen, und sich nicht etwa erst von der Witterung an seine Pflichten gegen die eigenen Obäume und gegen die des Nachbarn erinnern zu lassen.

Die Schädler sind teils noch jung und klein, so daß sie nur den ersten Anzei ausfallen; sie schlüpfen meist erst am den 6. und 7. April, aber auch übermitten in schon entschiedenem Zustande vorhanden.

Hierbei man in den Samenbeeten der Baumkulturen, aber auch am Stachelobst und Himbeeren, vor allen Dingen aber an den Weiden angelegte Kriegen, aber bei Laie keine Fäden, so leicht man die angelegten Fäden bei Nacht, mit der Laterne ab, und tolle Rangen der Weiden, und tolle, falls man sich Weidfräule in die Hände.

Gegen den Weidfräule nur ein alljähriges allgemeines Sammeln. Ein solches in den sogenannten Ritzjahren kann nie durchschlagenden Erfolg haben.

Gegen den Weidfräule, welcher besonders jungen Weidenbäumen durch Benagen der Kriegen gefährlich wird, ebenso gegen die verheerenden Weidfräule, welche fast allen Obäumen gefährlich werden, bleibt fast kein anderes Mittel als das Sammeln oder Abtöten.

Für diesen Zweck bietet man unter Bäume mit großer Krone Läden aus, oder auch bei geschützten oder Heckenartigen Bäumen einen Regenbogen aus Kirschen, der über, und unterhalb der Krone, wenn sie am frühen Morgen noch feucht sind durch eine feine Gekrümmung des Bäume, welche man bei Bäumen durch Anhängen mit einer gewöhnlichen Krone, bei Sträuchern mittel ein Stocher hervorruft, feil halten zu lassen.

Auch reize viele Kriegen lassen sich auf diese Weise sammeln. Die gesammelten Insekten sind nach Überprüfen mit folgenden Stoffen zu töten.

Gegen die Kriegen zerreiben Weidenrinden (Portulak) läßt sich nur dadurch einfangen, daß man einen Topf mit Wasser möglichst in der Nähe der Obbaumplantagen vermerkt, die Eier werden aber durch Raffschiff im Herbst oder Vorwinter und zwar aller erstehbaren Teile und Zweige, durch Kräfte besonders leuchtend.

Bäume vermerkt. In einem tiefen Gefäße, in den sogenannten Samenbeeten, übermitten in den Kriegen des Goldweides (Bomb). Die Samenbeete sind vor dem Schmelzen der Kriegen abzudecken und zu vermerken.

Die in laienartigen Obäumen lebenden schädlichen Larven der Birn- und Stachelobstschmeißer, und die leuchtendste Plage der Apfelbaumgallmotte, spinntweise verdrückt man, wenn man sie mit den Fingern ertasten kann, sehr sich aber vor, daß die letzteren sich nicht an fäden zu Boden lassen und entweichen.

Für die Kriegen, welche man nicht mit der Hand ertasten kann, nehme man einen kleinen Wädel Weg in eine Stange, tauche es in Petroleum ein, lasse es ab und vermerke die ganze Obbaumgallmotte.

Es ist die billigste und zuverlässigste Massenmethode. Den Ringelspanner bestimmt man am besten durch Sammeln und Vermerken der Einge, oder durch Zerquetschen der Kriegen, solange sie nicht schädlich geworden sind.

Daselbst gilt von den Eiergehäusen des Schuppeninsektes und seiner Kriegen. Gegen die Larven der Stachelobstschmeißer und ihrer schmerzhaften Eier, die die Stachelobstschmeißer, welche sich durch vollständiges Abkriegen dieser Sträucher verzerren, gilt Abtöten, welches derselben in noch vom Morgenau leuchtend Zustande mit zerstoßenen feinem Asphal oder Gipspulver, dieses umgeben die Kriegen von dem Aufsteigen der ersten Mai und Juni, der zweiten Juni und Oktober) und gegen die Kriegen des Stachelobstschmeißers, welche unter dem abgeriebenen Laub übermitten, das Zusammenkratzen und Vermerken bedürfen.

Die Pflanzenkriegen, deren Larve verschiedene junge Pflanzen ausbleicht und zerstört, erheben sich vor den Kriegen, legt an die Reife, waldem die Weiden je ein bis zu weichen noch 14 Tagen ein Büchsen schlägt, die Pflanze anbohrt, wenn die lange vor der Reife abgefallen ist, in die Erde geht, sich in einen Rosten verknüpft, aus welchem, kurz vor der Schmarotzzeit die nächsten Jahre, die Vermwandlung der Pflanze vor sich geht.

Die Weiden kommt man am besten durch Vermerken der, die abgefallenen Büchsen sind zu sammeln und unter Vermerkung beim Anlegen von Asphal zu komprimieren, die Kriegen werden durch tieres umgeben des Bodens vermerkt, oder indem man sie, durch vollständige Bodenlockerung, den Weiden zugänglich macht.

Sehr zu empfehlen aber ist eine dauernde Verhinderung der gegen den Schuppeninsekten anzuwendenden Abtötung im ganzen Jahre, denn sie vermerkt nicht nur das Schuppeninsekten, sondern zahllose andere schädliche Insekten mit ganz derselben Sicherheit.

Die Pflanzenkriegen, deren Larve verschiedene junge Pflanzen ausbleicht und zerstört, erheben sich vor den Kriegen, legt an die Reife, waldem die Weiden je ein bis zu weichen noch 14 Tagen ein Büchsen schlägt, die Pflanze anbohrt, wenn die lange vor der Reife abgefallen ist, in die Erde geht, sich in einen Rosten verknüpft, aus welchem, kurz vor der Schmarotzzeit die nächsten Jahre, die Vermwandlung der Pflanze vor sich geht.

Die Weiden kommt man am besten durch Vermerken der, die abgefallenen Büchsen sind zu sammeln und unter Vermerkung beim Anlegen von Asphal zu komprimieren, die Kriegen werden durch tieres umgeben des Bodens vermerkt, oder indem man sie, durch vollständige Bodenlockerung, den Weiden zugänglich macht.

Sehr zu empfehlen aber ist eine dauernde Verhinderung der gegen den Schuppeninsekten anzuwendenden Abtötung im ganzen Jahre, denn sie vermerkt nicht nur das Schuppeninsekten, sondern zahllose andere schädliche Insekten mit ganz derselben Sicherheit.

Die Pflanzenkriegen, deren Larve verschiedene junge Pflanzen ausbleicht und zerstört, erheben sich vor den Kriegen, legt an die Reife, waldem die Weiden je ein bis zu weichen noch 14 Tagen ein Büchsen schlägt, die Pflanze anbohrt, wenn die lange vor der Reife abgefallen ist, in die Erde geht, sich in einen Rosten verknüpft, aus welchem, kurz vor der Schmarotzzeit die nächsten Jahre, die Vermwandlung der Pflanze vor sich geht.

Die Weiden kommt man am besten durch Vermerken der, die abgefallenen Büchsen sind zu sammeln und unter Vermerkung beim Anlegen von Asphal zu komprimieren, die Kriegen werden durch tieres umgeben des Bodens vermerkt, oder indem man sie, durch vollständige Bodenlockerung, den Weiden zugänglich macht.

Sehr zu empfehlen aber ist eine dauernde Verhinderung der gegen den Schuppeninsekten anzuwendenden Abtötung im ganzen Jahre, denn sie vermerkt nicht nur das Schuppeninsekten, sondern zahllose andere schädliche Insekten mit ganz derselben Sicherheit.

Die Pflanzenkriegen, deren Larve verschiedene junge Pflanzen ausbleicht und zerstört, erheben sich vor den Kriegen, legt an die Reife, waldem die Weiden je ein bis zu weichen noch 14 Tagen ein Büchsen schlägt, die Pflanze anbohrt, wenn die lange vor der Reife abgefallen ist, in die Erde geht, sich in einen Rosten verknüpft, aus welchem, kurz vor der Schmarotzzeit die nächsten Jahre, die Vermwandlung der Pflanze vor sich geht.

Die Weiden kommt man am besten durch Vermerken der, die abgefallenen Büchsen sind zu sammeln und unter Vermerkung beim Anlegen von Asphal zu komprimieren, die Kriegen werden durch tieres umgeben des Bodens vermerkt, oder indem man sie, durch vollständige Bodenlockerung, den Weiden zugänglich macht.

Sehr zu empfehlen aber ist eine dauernde Verhinderung der gegen den Schuppeninsekten anzuwendenden Abtötung im ganzen Jahre, denn sie vermerkt nicht nur das Schuppeninsekten, sondern zahllose andere schädliche Insekten mit ganz derselben Sicherheit.

Die Pflanzenkriegen, deren Larve verschiedene junge Pflanzen ausbleicht und zerstört, erheben sich vor den Kriegen, legt an die Reife, waldem die Weiden je ein bis zu weichen noch 14 Tagen ein Büchsen schlägt, die Pflanze anbohrt, wenn die lange vor der Reife abgefallen ist, in die Erde geht, sich in einen Rosten verknüpft, aus welchem, kurz vor der Schmarotzzeit die nächsten Jahre, die Vermwandlung der Pflanze vor sich geht.

Die Weiden kommt man am besten durch Vermerken der, die abgefallenen Büchsen sind zu sammeln und unter Vermerkung beim Anlegen von Asphal zu komprimieren, die Kriegen werden durch tieres umgeben des Bodens vermerkt, oder indem man sie, durch vollständige Bodenlockerung, den Weiden zugänglich macht.

Sehr zu empfehlen aber ist eine dauernde Verhinderung der gegen den Schuppeninsekten anzuwendenden Abtötung im ganzen Jahre, denn sie vermerkt nicht nur das Schuppeninsekten, sondern zahllose andere schädliche Insekten mit ganz derselben Sicherheit.

Die Pflanzenkriegen, deren Larve verschiedene junge Pflanzen ausbleicht und zerstört, erheben sich vor den Kriegen, legt an die Reife, waldem die Weiden je ein bis zu weichen noch 14 Tagen ein Büchsen schlägt, die Pflanze anbohrt, wenn die lange vor der Reife abgefallen ist, in die Erde geht, sich in einen Rosten verknüpft, aus welchem, kurz vor der Schmarotzzeit die nächsten Jahre, die Vermwandlung der Pflanze vor sich geht.

Die Weiden kommt man am besten durch Vermerken der, die abgefallenen Büchsen sind zu sammeln und unter Vermerkung beim Anlegen von Asphal zu komprimieren, die Kriegen werden durch tieres umgeben des Bodens vermerkt, oder indem man sie, durch vollständige Bodenlockerung, den Weiden zugänglich macht.

Sehr zu empfehlen aber ist eine dauernde Verhinderung der gegen den Schuppeninsekten anzuwendenden Abtötung im ganzen Jahre, denn sie vermerkt nicht nur das Schuppeninsekten, sondern zahllose andere schädliche Insekten mit ganz derselben Sicherheit.

Die Pflanzenkriegen, deren Larve verschiedene junge Pflanzen ausbleicht und zerstört, erheben sich vor den Kriegen, legt an die Reife, waldem die Weiden je ein bis zu weichen noch 14 Tagen ein Büchsen schlägt, die Pflanze anbohrt, wenn die lange vor der Reife abgefallen ist, in die Erde geht, sich in einen Rosten verknüpft, aus welchem, kurz vor der Schmarotzzeit die nächsten Jahre, die Vermwandlung der Pflanze vor sich geht.

Die Weiden kommt man am besten durch Vermerken der, die abgefallenen Büchsen sind zu sammeln und unter Vermerkung beim Anlegen von Asphal zu komprimieren, die Kriegen werden durch tieres umgeben des Bodens vermerkt, oder indem man sie, durch vollständige Bodenlockerung, den Weiden zugänglich macht.

Sehr zu empfehlen aber ist eine dauernde Verhinderung der gegen den Schuppeninsekten anzuwendenden Abtötung im ganzen Jahre, denn sie vermerkt nicht nur das Schuppeninsekten, sondern zahllose andere schädliche Insekten mit ganz derselben Sicherheit.

Die Pflanzenkriegen, deren Larve verschiedene junge Pflanzen ausbleicht und zerstört, erheben sich vor den Kriegen, legt an die Reife, waldem die Weiden je ein bis zu weichen noch 14 Tagen ein Büchsen schlägt, die Pflanze anbohrt, wenn die lange vor der Reife abgefallen ist, in die Erde geht, sich in einen Rosten verknüpft, aus welchem, kurz vor der Schmarotzzeit die nächsten Jahre, die Vermwandlung der Pflanze vor sich geht.

Die Weiden kommt man am besten durch Vermerken der, die abgefallenen Büchsen sind zu sammeln und unter Vermerkung beim Anlegen von Asphal zu komprimieren, die Kriegen werden durch tieres umgeben des Bodens vermerkt, oder indem man sie, durch vollständige Bodenlockerung, den Weiden zugänglich macht.

Sehr zu empfehlen aber ist eine dauernde Verhinderung der gegen den Schuppeninsekten anzuwendenden Abtötung im ganzen Jahre, denn sie vermerkt nicht nur das Schuppeninsekten, sondern zahllose andere schädliche Insekten mit ganz derselben Sicherheit.

Die Pflanzenkriegen, deren Larve verschiedene junge Pflanzen ausbleicht und zerstört, erheben sich vor den Kriegen, legt an die Reife, waldem die Weiden je ein bis zu weichen noch 14 Tagen ein Büchsen schlägt, die Pflanze anbohrt, wenn die lange vor der Reife abgefallen ist, in die Erde geht, sich in einen Rosten verknüpft, aus welchem, kurz vor der Schmarotzzeit die nächsten Jahre, die Vermwandlung der Pflanze vor sich geht.

nicht nur noch viel zu wenig verbreitet, sondern es wird hässlich auch dort, wo es vorhanden, noch viel zu wenig benutzt, weil der Bauer, welchen die Ammenbau bringt, oft noch nicht erkannt wird, in es gibt noch Landwirte, welche das Gehen der Weiden sogar für schädlich halten, weil dabei hier und da ein Krebsgeschwür aus dem Boden gerissen wird. Das soll durch das Gehen erreicht werden? Zunächst soll dadurch der Boden oberflächlich lockert werden, dann durch Beschädigung und Weiden bei auf den Boden und die Weidenrinden einwirken können. Bei dem Erarbeiten und Verarbeiten Weidenboden kann leicht ein erfolgreicher Einwirkung unmöglich ein so häufiges Wachstum hindern, wie es nach vorangekommener Lockung eintritt, was ja leicht einzusehen ist. So wie es nur dem ersten freuten über die Weiden leicht möglich, so werden auch die Weidenpflanzen weniger gut, wenn der Boden nicht oberflächlich lockert wird. Durch das Gehen wird ferner das Gehen des Gasmangels so nachtrage Weid ausgerollt, welches dann mit dem Regen leicht entfernt werden kann. Gleich wird durch die Lockerung des Bodens der angedrückte Dünger rascher und vollständiger zur Wirkung kommen, weil die durch das Regenwasser gelösten Nährstoffe leichter zu den Grassamlingen gelangen.

[[ Zum Karroffeln. Der Landwirt muß, daß die Karroffel einen recht lockeren, halbdunghaltigen Boden liebt. Dem lockigen Lehm- und lehmigen Sandboden ist eigene Eigenschaften von Natur eigen, daher begehrt man auch diese Weiden als gute Karroffeln; denn ihm von Natur herweicht, muß bei schweren Ton- und Lehmböden durch die Kunst der Weidung erreicht werden.

[[ Auf dem runden Boden muß nicht viele darüber gemacht werden, doch ausgegangenes Landraut nicht zur Samenbildung kommen. Wenn es sich deshalb nötig erweist, den Acker im Herbst noch ein oder mehrere Male zu bearbeiten, so könnte man diese wichtige Arbeit nicht, wie wird nicht ungenutzt bleiben. Obens ist im Frühjahr auf den im Herbst geernteten Acker zunächst noch vor der Bestellung eine geringe Umlaufvermehrung zu sorgen, noch richtige und zweckmäßige Anwendung von Gänge, Dünger, Erntehilfen, Künne und dergl. eine wichtige Rolle spielen.

[[ Das Tabakfeld soll von März bis Mai mindestens noch zweimal gepflügt, geragt, besäet und in einen gereinigten Zustand gebracht werden.

[[ Was ist bei der Anlage einer Weidenbahn zu beachten? Im Schatten gericht Weiden nicht, auch nicht in Kies und Leinboden; ist der Boden dagegen sehr gut oder stark geneigt, so kann das üppige Wachsen recht leicht werden; dann ist es einzuwenden, weil, wenn Dünger zu verwenden sich daran denken, nicht durch Jandem aufzuheben. Eine möglich schön, sehr herausragend und leicht zu erheben, dort geerntet Luft und Ausdauer, wer sie nicht gut, lasse lieber die Hand davon.

[[ Schachtelbaum. Das (Equisetum arvense L.) Entmündung des Bodens ist die ideale Arbeit; sie ist widerstand als jedes Malen und nachheriges Gehen bei trockenem Wetter, weil der Schachtelbaum in warmen Gärten sich hinhaltet. Rücksicht darauf soll den Schachtelbaum gründen.

[[ Auf dem runden Boden muß nicht viele darüber gemacht werden, doch ausgegangenes Landraut nicht zur Samenbildung kommen. Wenn es sich deshalb nötig erweist, den Acker im Herbst noch ein oder mehrere Male zu bearbeiten, so könnte man diese wichtige Arbeit nicht, wie wird nicht ungenutzt bleiben. Obens ist im Frühjahr auf den im Herbst geernteten Acker zunächst noch vor der Bestellung eine geringe Umlaufvermehrung zu sorgen, noch richtige und zweckmäßige Anwendung von Gänge, Dünger, Erntehilfen, Künne und dergl. eine wichtige Rolle spielen.

[[ Das Tabakfeld soll von März bis Mai mindestens noch zweimal gepflügt, geragt, besäet und in einen gereinigten Zustand gebracht werden.

[[ Was ist bei der Anlage einer Weidenbahn zu beachten? Im Schatten gericht Weiden nicht, auch nicht in Kies und Leinboden; ist der Boden dagegen sehr gut oder stark geneigt, so kann das üppige Wachsen recht leicht werden; dann ist es einzuwenden, weil, wenn Dünger zu verwenden sich daran denken, nicht durch Jandem aufzuheben. Eine möglich schön, sehr herausragend und leicht zu erheben, dort geerntet Luft und Ausdauer, wer sie nicht gut, lasse lieber die Hand davon.

[[ Schachtelbaum. Das (Equisetum arvense L.) Entmündung des Bodens ist die ideale Arbeit; sie ist widerstand als jedes Malen und nachheriges Gehen bei trockenem Wetter, weil der Schachtelbaum in warmen Gärten sich hinhaltet. Rücksicht darauf soll den Schachtelbaum gründen.

[[ Auf dem runden Boden muß nicht viele darüber gemacht werden, doch ausgegangenes Landraut nicht zur Samenbildung kommen. Wenn es sich deshalb nötig erweist, den Acker im Herbst noch ein oder mehrere Male zu bearbeiten, so könnte man diese wichtige Arbeit nicht, wie wird nicht ungenutzt bleiben. Obens ist im Frühjahr auf den im Herbst geernteten Acker zunächst noch vor der Bestellung eine geringe Umlaufvermehrung zu sorgen, noch richtige und zweckmäßige Anwendung von Gänge, Dünger, Erntehilfen, Künne und dergl. eine wichtige Rolle spielen.

[[ Das Tabakfeld soll von März bis Mai mindestens noch zweimal gepflügt, geragt, besäet und in einen gereinigten Zustand gebracht werden.

[[ Was ist bei der Anlage einer Weidenbahn zu beachten? Im Schatten gericht Weiden nicht, auch nicht in Kies und Leinboden; ist der Boden dagegen sehr gut oder stark geneigt, so kann das üppige Wachsen recht leicht werden; dann ist es einzuwenden, weil, wenn Dünger zu verwenden sich daran denken, nicht durch Jandem aufzuheben. Eine möglich schön, sehr herausragend und leicht zu erheben, dort geerntet Luft und Ausdauer, wer sie nicht gut, lasse lieber die Hand davon.

[[ Schachtelbaum. Das (Equisetum arvense L.) Entmündung des Bodens ist die ideale Arbeit; sie ist widerstand als jedes Malen und nachheriges Gehen bei trockenem Wetter, weil der Schachtelbaum in warmen Gärten sich hinhaltet. Rücksicht darauf soll den Schachtelbaum gründen.

[[ Auf dem runden Boden muß nicht viele darüber gemacht werden, doch ausgegangenes Landraut nicht zur Samenbildung kommen. Wenn es sich deshalb nötig erweist, den Acker im Herbst noch ein oder mehrere Male zu bearbeiten, so könnte man diese wichtige Arbeit nicht, wie wird nicht ungenutzt bleiben. Obens ist im Frühjahr auf den im Herbst geernteten Acker zunächst noch vor der Bestellung eine geringe Umlaufvermehrung zu sorgen, noch richtige und zweckmäßige Anwendung von Gänge, Dünger, Erntehilfen, Künne und dergl. eine wichtige Rolle spielen.

[[ Das Tabakfeld soll von März bis Mai mindestens noch zweimal gepflügt, geragt, besäet und in einen gereinigten Zustand gebracht werden.

[[ Was ist bei der Anlage einer Weidenbahn zu beachten? Im Schatten gericht Weiden nicht, auch nicht in Kies und Leinboden; ist der Boden dagegen sehr gut oder stark geneigt, so kann das üppige Wachsen recht leicht werden; dann ist es einzuwenden, weil, wenn Dünger zu verwenden sich daran denken, nicht durch Jandem aufzuheben. Eine möglich schön, sehr herausragend und leicht zu erheben, dort geerntet Luft und Ausdauer, wer sie nicht gut, lasse lieber die Hand davon.

[[ Schachtelbaum. Das (Equisetum arvense L.) Entmündung des Bodens ist die ideale Arbeit; sie ist widerstand als jedes Malen und nachheriges Gehen bei trockenem Wetter, weil der Schachtelbaum in warmen Gärten sich hinhaltet. Rücksicht darauf soll den Schachtelbaum gründen.

[[ Auf dem runden Boden muß nicht viele darüber gemacht werden, doch ausgegangenes Landraut nicht zur Samenbildung kommen. Wenn es sich deshalb nötig erweist, den Acker im Herbst noch ein oder mehrere Male zu bearbeiten, so könnte man diese wichtige Arbeit nicht, wie wird nicht ungenutzt bleiben. Obens ist im Frühjahr auf den im Herbst geernteten Acker zunächst noch vor der Bestellung eine geringe Umlaufvermehrung zu sorgen, noch richtige und zweckmäßige Anwendung von Gänge, Dünger, Erntehilfen, Künne und dergl. eine wichtige Rolle spielen.

[[ Das Tabakfeld soll von März bis Mai mindestens noch zweimal gepflügt, geragt, besäet und in einen gereinigten Zustand gebracht werden.

[[ Was ist bei der Anlage einer Weidenbahn zu beachten? Im Schatten gericht Weiden nicht, auch nicht in Kies und Leinboden; ist der Boden dagegen sehr gut oder stark geneigt, so kann das üppige Wachsen recht leicht werden; dann ist es einzuwenden, weil, wenn Dünger zu verwenden sich daran denken, nicht durch Jandem aufzuheben. Eine möglich schön, sehr herausragend und leicht zu erheben, dort geerntet Luft und Ausdauer, wer sie nicht gut, lasse lieber die Hand davon.

[[ Schachtelbaum. Das (Equisetum arvense L.) Entmündung des Bodens ist die ideale Arbeit; sie ist widerstand als jedes Malen und nachheriges Gehen bei trockenem Wetter, weil der Schachtelbaum in warmen Gärten sich hinhaltet. Rücksicht darauf soll den Schachtelbaum gründen.

[[ Auf dem runden Boden muß nicht viele darüber gemacht werden, doch ausgegangenes Landraut nicht zur Samenbildung kommen. Wenn es sich deshalb nötig erweist, den Acker im Herbst noch ein oder mehrere Male zu bearbeiten, so könnte man diese wichtige Arbeit nicht, wie wird nicht ungenutzt bleiben. Obens ist im Frühjahr auf den im Herbst geernteten Acker zunächst noch vor der Bestellung eine geringe Umlaufvermehrung zu sorgen, noch richtige und zweckmäßige Anwendung von Gänge, Dünger, Erntehilfen, Künne und dergl. eine wichtige Rolle spielen.

[[ Das Tabakfeld soll von März bis Mai mindestens noch zweimal gepflügt, geragt, besäet und in einen gereinigten Zustand gebracht werden.

[[ Was ist bei der Anlage einer Weidenbahn zu beachten? Im Schatten gericht Weiden nicht, auch nicht in Kies und Leinboden; ist der Boden dagegen sehr gut oder stark geneigt, so kann das üppige Wachsen recht leicht werden; dann ist es einzuwenden, weil, wenn Dünger zu verwenden sich daran denken, nicht durch Jandem aufzuheben. Eine möglich schön, sehr herausragend und leicht zu erheben, dort geerntet Luft und Ausdauer, wer sie nicht gut, lasse lieber die Hand davon.

[[ Zuversichtsanlagen. Die zuversichtliche Ansicht, daß Zuversichtsanlagen nur in besonders günstigen Verhältnissen gedeihen, ist eine irige und wieder durch die Erfahrung und das Überleben der ersten Zuversichtsanlagen in rauhen Gegenden widerlegt.

[[ Für die Frühjahrsausfaat leinmünger Sämereien ist der Gebrauch von Zerbrüchen von großer Wichtigkeit. Bei Samen, die so fein sind, daß man sie kaum mit Erde zu bedecken wagt, kommt es ja nur zu vor, daß die Sämlinge, nachdem sie kaum entkommen, umfallen und verfaulen. Dies ist bei einer Ausfaat zu verhindern oder fast mit Zer gemühter Erde nicht der Fall. Die feinen Zerbrüchen der Weiden bringen mit Verdichtung in den lockeren Zer und dadurch werden sie außerlich leichter. Auch als Schutz vor Sämlingen überaus bewährt der Zer sich vorzüglich. Er hält die Erde warm und locker und ist an sich reich an Nährstoffen, da er ja nur aus halbverfaultem Mistpflanzen besteht. Auch lagert der Zer viel Feuchtigkeit auf und hält sie an sich, ohne daß er dadurch schnell lauer wird. Das hat auch den Vorteil, daß empfindliche Pflanzen nicht so schnell von der Trockenheit leiden, wenn denn bei Zerbrüchungen Pflanzen vorhanden, der man schon nicht als leicht abgibt.

[[ Das Umliegen des Buchsbaumgürtels geschieht am besten in den Monaten März bis Mitte Mai, da er dann sehr schnell angewurzelt anlegt. Wenn längere Verpflanzung im Herbst liegt der Buchsbaum nicht mehr genügend lang angewurzelt an und wird durch Frost hoch getrieben, so daß der Buchsbaum nachher nicht mehr anwurzelt, auch wenn man die die zu letzteren Pflanzen genügend Schutz gehalten und die Erde nach dem Umliegen des Grabens sehr gut getrieben oder gestampft wird.

[[ Zur Vertilgung der Quitten und Nansen ist es jetzt höchste Zeit. In Obbüumen sind die Larve bzw. Weidenlarve nachzuweisen und alle vorliegenden Insekten zu vernichten. Wo es noch nicht geschehen ist, sollte sich der Arbeiter bei Obbüumen (Schalotten) mit diesen Larven (hauptsächlich) abzufinden, aber mit der Hauptarbeit zu vermerken; namentlich besuche man dabei auch die Weidenbäume.

[[ Krieger- oder Adrenandeln mit Weidenrinde, zur Hälfte mit Schagelrinde, die vorher mit Weidenrinde befeuchtet wird, neben einem braunen Stoff zum Erwärmen der Frühlere, acht Weidenrinde, dann ist Krieger möglich zu verwenden. Da Kriegerwaben nur langsam verfallen, helfen sie mehrere Wochen die Weiden sehr gut an; sobald die Weiden nach, ist es das Best unter jeder Krieger für Krieger mit einem Pflanz zu legen und in diese 10-15 Tere warmes Wasser zu gießen und außerdem die Weiden zu erweichen.

[[ Zur Vertilgung der Quitten und Nansen ist es jetzt höchste Zeit. In Obbüumen sind die Larve bzw. Weidenlarve nachzuweisen und alle vorliegenden Insekten zu vernichten. Wo es noch nicht geschehen ist, sollte sich der Arbeiter bei Obbüumen (Schalotten) mit diesen Larven (hauptsächlich) abzufinden, aber mit der Hauptarbeit zu vermerken; namentlich besuche man dabei auch die Weidenbäume.

[[ Krieger- oder Adrenandeln mit Weidenrinde, zur Hälfte mit Schagelrinde, die vorher mit Weidenrinde befeuchtet wird, neben einem braunen Stoff zum Erwärmen der Frühlere, acht Weidenrinde, dann ist Krieger möglich zu verwenden. Da Kriegerwaben nur langsam verfallen, helfen sie mehrere Wochen die Weiden sehr gut an; sobald die Weiden nach, ist es das Best unter jeder Krieger für Krieger mit einem Pflanz zu legen und in diese 10-15 Tere warmes Wasser zu gießen und außerdem die Weiden zu erweichen.

[[ Zur Vertilgung der Quitten und Nansen ist es jetzt höchste Zeit. In Obbüumen sind die Larve bzw. Weidenlarve nachzuweisen und alle vorliegenden Insekten zu vernichten. Wo es noch nicht geschehen ist, sollte sich der Arbeiter bei Obbüumen (Schalotten) mit diesen Larven (hauptsächlich) abzufinden, aber mit der Hauptarbeit zu vermerken; namentlich besuche man dabei auch die Weidenbäume.

[[ Krieger- oder Adrenandeln mit Weidenrinde, zur Hälfte mit Schagelrinde, die vorher mit Weidenrinde befeuchtet wird, neben einem braunen Stoff zum Erwärmen der Frühlere, acht Weidenrinde, dann ist Krieger möglich zu verwenden. Da Kriegerwaben nur langsam verfallen, helfen sie mehrere Wochen die Weiden sehr gut an; sobald die Weiden nach, ist es das Best unter jeder Krieger für Krieger mit einem Pflanz zu legen und in diese 10-15 Tere warmes Wasser zu gießen und außerdem die Weiden zu erweichen.

[[ Zur Vertilgung der Quitten und Nansen ist es jetzt höchste Zeit. In Obbüumen sind die Larve bzw. Weidenlarve nachzuweisen und alle vorliegenden Insekten zu vernichten. Wo es noch nicht geschehen ist, sollte sich der Arbeiter bei Obbüumen (Schalotten) mit diesen Larven (hauptsächlich) abzufinden, aber mit der Hauptarbeit zu vermerken; namentlich besuche man dabei auch die Weidenbäume.

[[ Krieger- oder Adrenandeln mit Weidenrinde, zur Hälfte mit Schagelrinde, die vorher mit Weidenrinde befeuchtet wird, neben einem braunen Stoff zum Erwärmen der Frühlere, acht Weidenrinde, dann ist Krieger möglich zu verwenden. Da Kriegerwaben nur langsam verfallen, helfen sie mehrere Wochen die Weiden sehr gut an; sobald die Weiden nach, ist es das Best unter jeder Krieger für Krieger mit einem Pflanz zu legen und in diese 10-15 Tere warmes Wasser zu gießen und außerdem die Weiden zu erweichen.

[[ Zur Vertilgung der Quitten und Nansen ist es jetzt höchste Zeit. In Obbüumen sind die Larve bzw. Weidenlarve nachzuweisen und alle vorliegenden Insekten zu vernichten. Wo es noch nicht geschehen ist, sollte sich der Arbeiter bei Obbüumen (Schalotten) mit diesen Larven (hauptsächlich) abzufinden, aber mit der Hauptarbeit zu vermerken; namentlich besuche man dabei auch die Weidenbäume.

[[ Krieger- oder Adrenandeln mit Weidenrinde, zur Hälfte mit Schagelrinde, die vorher mit Weidenrinde befeuchtet wird, neben einem braunen Stoff zum Erwärmen der Frühlere, acht Weidenrinde, dann ist Krieger möglich zu verwenden. Da Kriegerwaben nur langsam verfallen, helfen sie mehrere Wochen die Weiden sehr gut an; sobald die Weiden nach, ist es das Best unter jeder Krieger für Krieger mit einem Pflanz zu legen und in diese 10-15 Tere warmes Wasser zu gießen und außerdem die Weiden zu erweichen.

[[ Zur Vertilgung der Quitten und Nansen ist es jetzt höchste Zeit. In Obbüumen sind die Larve bzw. Weidenlarve nachzuweisen und alle vorliegenden Insekten zu vernichten. Wo es noch nicht geschehen ist, sollte sich der Arbeiter bei Obbüumen (Schalotten) mit diesen Larven (hauptsächlich) abzufinden, aber mit der Hauptarbeit zu vermerken; namentlich besuche man dabei auch die Weidenbäume.

[[ Krieger- oder Adrenandeln mit Weidenrinde, zur Hälfte mit Schagelrinde, die vorher mit Weidenrinde befeuchtet wird, neben einem braunen Stoff zum Erwärmen der Frühlere, acht Weidenrinde, dann ist Krieger möglich zu verwenden. Da Kriegerwaben nur langsam verfallen, helfen sie mehrere Wochen die Weiden sehr gut an; sobald die Weiden nach, ist es das Best unter jeder Krieger für Krieger mit einem Pflanz zu legen und in diese 10-15 Tere warmes Wasser zu gießen und außerdem die Weiden zu erweichen.

[[ Zur Vertilgung der Quitten und Nansen ist es jetzt höchste Zeit. In Obbüumen sind die Larve bzw. Weidenlarve nachzuweisen und alle vorliegenden Insekten zu vernichten. Wo es noch nicht geschehen ist, sollte sich der Arbeiter bei Obbüumen (Schalotten) mit diesen Larven (hauptsächlich) abzufinden, aber mit der Hauptarbeit zu vermerken; namentlich besuche man dabei auch die Weidenbäume.

[[ Krieger- oder Adrenandeln mit Weidenrinde, zur Hälfte mit Schagelrinde, die vorher mit Weidenrinde befeuchtet wird, neben einem braunen Stoff zum Erwärmen der Frühlere, acht Weidenrinde, dann ist Krieger möglich zu verwenden. Da Kriegerwaben nur langsam verfallen, helfen sie mehrere Wochen die Weiden sehr gut an; sobald die Weiden nach, ist es das Best unter jeder Krieger für Krieger mit einem Pflanz zu legen und in diese 10-15 Tere warmes Wasser zu gießen und außerdem die Weiden zu erweichen.

[[ Zur Vertilgung der Quitten und Nansen ist es jetzt höchste Zeit. In Ob